

Schweizerischer Arbeiterinnen-Verband

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verfiicht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **4 (1909)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Krise verursachten Arbeitslosigkeit schwer getroffen hat, an Arbeitslosen-, Notfall- und Reiseunterstützung mehr als sieben Millionen Mark ausgezahlt. Kann man sich vorstellen, welche Summe von Not und Entbehrung dadurch gelindert und wie viel Verzweiflung vorgebeugt wurde? Diese sieben Millionen zur Linderung der Not sind aufgebracht worden durch die vielen vom Munde abgesparten Kreuzer der denkenden klassenbewußten Arbeiter und Arbeiterinnen.

Möchten die noch Zögernden und Ueberlegenden hieran erkennen, was die Gewerkschaft im Kampfe um die Verbesserung der Arbeiterlage bedeutet!

Die Berner Abstimmung über das Arbeiterinnen-schutzgesetz. Der Ansturm der Krämer und Gewerbeverbändler ist glänzend abgeschlagen worden; das Berner Volk hat die Verschlechterung des Arbeiterinnen-schutzgesetzes mit 20,841 gegen 10,871 Stimmen abgelehnt. Das Gesetz schreibt vor, daß die Ladenmädchen um 8 Uhr abends entlassen werden müssen. Dagegen haben die Krämer Sturm laufen wollen, indem sie behaupteten, an den Orten mit Fremdenindustrie sei die Durchführung dieser Bestimmung nicht möglich. Der Große Rat hat dann aber so weit revidiert, daß selbst die Liberalen und Konservativen es nicht wagen konnten, für das revidierte Gesetz Stellung zu nehmen. Sie gaben die Stimme frei, während die Sozialdemokratie mit aller Entschiedenheit für Verwerfung der Neuerungen und Verschlechterungen eintrat. Unter ihrer Führung wurde der schöne Sieg erkämpft. Auch das Oberland, in dessen Namen man die Abänderung hauptsächlich verlangt hatte, verwarf mit großer Mehrheit.

Arbeitende Frauen!

Agitiert eifrig untereinander für unsere Zeitung, „Die Vorkämpferin“! Eine jede ermuntere ihre Arbeitskollegin zum Lesen dieses Blattes, auf daß es endlich zu tagen beginnt in den vielen verworrenen und unklaren Frauentöpfen!

Schweizerischer Arbeiterinnen-Verband.

Genossinnen aller Orten!

Macht euch schon jetzt bereit zum Besuche der Schweizerischen Heimarbeitsausstellung, die am 15. Juli bis 12. August im Hirschengrabenschulhaus in Zürich andauern wird.

Spart euch ein paar Franken zusammen, indem ihr von Woche zu Woche einige Baken auf die Seite legt. Ihr müßt diese kleinen Opfer an Zeit und Geld bringen; ihr müßt einen Blick hinein tun in die traurigen unhaltbaren Zustände, die mit der Heimarbeit verbunden sind. Die Not der über 100,000 Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen ist auch euer Not.

Bereits ist der Arbeiterinnenverein St. Gallen mit schönem Beispiel vorangegangen. Er hat beschlossen, mit möglichst allen Mitgliedern die Heimarbeitsausstellung zu besuchen. Arbeiter-Union und Arbeitersekretariat bieten hilfreiche Hand, um auch den übrigen Sektionen die Teilnahme zu erleichtern, um im Falle einer regen Beteiligung eine erhebliche Fahrpreisbegünstigung zu erwirken.

Genossinnen! Euer Delegierten haben am Dele-

giertentag in Winterthur den Besuch der Ausstellung warm befürwortet und einmütig den Wunsch ausgesprochen, es möchten alle Sektionen gleichen Tages nach Zürich pilgern, um so einen Tag gefelligen Beisammenseins genießen zu können.

Ihr Schwestervereine! Darum auf, rasch an die Arbeit! Meldet dem Zentralvorstand in Winterthur, unserer Zentralpräsidentin Frau Dunkel, „Helvetia“, euer diesbezüglichen Absichten schriftlich, so bald wie möglich.

Die Gelegenheit, miteinander in engere Fühlung zu treten, ist da! Bereitet euch darum vor zur gemeinsamen Reise und Zusammenkunft!

Arbeiterinnenverein Schaffhausen u. Umgebung.

Indem wir nun dem Wunsche der Mitglieder, die Versammlungen während den Sommermonaten auf einen Wochentag zu verlegen, entsprochen haben, wäre es wünschenswert, daß alle Genossinnen regelmäßig an den Versammlungen erscheinen würden.

Insbondere machen wir unsere Mitglieder auf die nächste Versammlung aufmerksam und erwarten wir der Wichtigkeit der Traktanden halber vollzähliges Erscheinen.

Zugleich erinnern wir die Mitglieder daran, daß das erste Semester bald zu Ende ist, damit unsere Kassierin die Halbjahres-Rechnung abschließen kann, und ersuchen wir die Genossinnen, ihren Pfllichten nachzukommen.

Die nächste General-Versammlung findet Mittwoch den 7. Juli Abends punkt 8 Uhr, bei Buße von 50 Cts. in der Roggenarbe statt und wird Genosse Gvatter uns in zuvorkommender Weise einen Vortrag halten.

Möge jede Genossin, so viel in ihren Kräften liegt, bei den uns noch fernstehenden Genossinnen agitieren für unsere Sache, vor allem auch für unser Zeitungsorgan, „die Vorkämpferin.“

Arbeiterinnenverein Zürich.

Vereinsversammlung Donnerstag den 1. Juli 1909 in der Sonne Hofstraße. Die wichtigen Traktanden erfordern das Erscheinen sämtlicher Mitglieder.

Am nächsten Sonntag d. 4. Juli a. c. werden wir ein großes Gartenfest abhalten, in der „Alhambra“ (im Triemli Birnensdorferstraße.)

Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt, Glücksrad, Fladentanz und Frei-Tanz ist vorgesehen. Auch eine flotte Musik wird zur Unterhaltung beitragen. Wir erwarten alle Genossinnen mit ihren Angehörigen, und wir hoffen, daß Sie einige vergnügte Stunden erleben werden. Also auf am Sonntag in die Alhambra!

Für den Preßfonds der „Vorkämpferin“ sind eingegangen: Arbeiterinnenverein Zürich 30 Fr. und von der Genossin E. T. in Stein am Rhein 5 Fr.

Für die Beiträge danken wir den Genossinnen bestens und ersuchen gleichzeitig die übrigen Sektionen unseres Preßfonds ebenfalls nicht zu vergessen.

Für den Zentralvorstand
Frau Berta Zinner, Zentralkassierin.

Parteiliteratur. 70 Seiten stark hat endlich das Protokoll des schweizerischen sozialdemokratischen Parteitages vom 28. und 29. November 1908 in Olten die Presse verlassen. Dasselbe hat insofern größere Wichtigkeit, als es die Verhandlungen über die Revision der Parteistatuten, sowie ihren jetzigen Wortlaut in extenso enthält. Die Stellungnahme der Partei zum Getreidemonopol, zur Wählbarkeit der Bahnangestellten in Gemeinde- und Kantonalbehörden und zur Initiative für Proportionalwahl des Nationalrates bildeten die weiteren Verhandlungsgegenstände des Oltener Parteitages. Das Protokoll ist zu 80 Cts. durch die Grütlbuchhandlung in Zürich zu beziehen. Für die aktiv in der Bewegung stehenden Genossen ist es ein unentbehrliches Dokument.